

„Leb wohl, lieber Dachs“ von Susan Varley

Eine Buchbesprechung von Anja Manz

„Leb wohl, lieber Dachs“ ist ein Kinderbuchklassiker, der sich mit dem Thema Tod und Trauer befasst. Ich behaupte, wer dieses Buch irgendwann seit 1984 in Händen hielt, vergisst es nicht mehr. Unsere Familienausgabe weist auf bestimmten Seiten kleine Kritzelzeichnungen von Kinderhand auf. Nicht mehr nachvollziehbar ist, ob es unsere Neffen Anfang der 90er-Jahre oder unsere Söhne 15 Jahre später waren, die mit viel Druck auf der Kugelschreibermine unbedingt diese traurig-schöne Geschichte auf ihre Art kommentieren und sich quasi in das Buch hineinarbeiten wollten – hin zum weisen alten Dachs und seinen lieben Freunden.

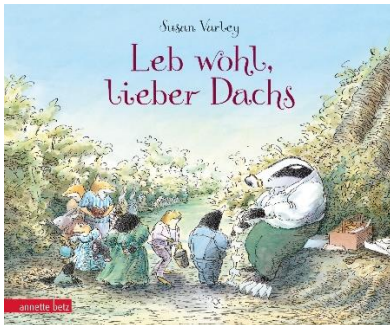
Ausgangspunkt der Geschichte ist Dachs, der sinnierend auf einer Wurzelscheibe im Wald sitzt. Er „war auch schon sehr alt und er wusste fast alles“, heißt es: „Der Dachs war so alt, dass er wusste, er würde bald sterben.“

Der Dachs ist rundlich, trägt eine Nickelbrille und einen Stock und er wirkt sehr vertrauenerweckend. Er fürchtet sich nicht vor dem Tod, erfahren wir über ihn. Sein Körper lässt ihn mehr und mehr im Stich, aber „Sterben bedeutete nur, dass er seinen Körper zurückließ.“ Dennoch beschäftigt ihn eine Sorge: Wie würden seine Freunde seinen Tod aufnehmen –der Dachs hat nämlich sehr viele gute Freunde. Der Tod des Dachs vollzieht sich in großer Harmonie. Nach dem Abendbrot schreibt er einen Abschiedsbrief und dann, im Schaukelstuhl vor dem Feuer sitzend, hat er „einen seltsamen, doch wundervollen Traum“. Gänzlich schmerzfrei läuft und rennt und fällt er durch einen langen Tunnel: „Er fühlte sich frei. Es war, als wäre er aus seinem Körper herausgefallen.“ Keine Frage, die Zeichnungen in zarten erdigen Farben verdeutlichen es: Der Dachs hat es nun gut. Kleine und große Lesende haben keinen Grund, sich um ihn zu sorgen.

Was nun beginnt und das Herzstück des Buches darstellt, ist der Trauerprozess für all jene, die ihm tief verbunden waren: „Alle Tiere hatten den Dachs lieb gehabt und alle waren sehr betrübt. Besonders der Maulwurf fühlte sich allein und verlassen und furchtbar unglücklich.“ Mit dem Schnee kommt im Winter die Traurigkeit. Und gewiss ist: Sie braucht Zeit und Raum. „Als es anfang Frühling zu werden, besuchten die Tiere einander oft und redeten von der Zeit, als Dachs noch lebte.“ Heimelig sieht es aus, wie sie gemeinsam in einer Graskuhle sitzen. Und sie erzählen einander und lassen dabei die Bilder der Vergangenheit wiederaufleben - teilen, wie viel Schönes sie mit dem Dachs erlebt haben, was sie ihm zu verdanken haben. Dem Maulwurf hatte er beigebracht, wie er aus einem Bogen Papier eine lange Kette von Maulwürfen ausschneiden konnte, die sich an den Händen hielten. Den Frosch hatte der Dachs das Schlittschuhlaufen auf dem See gelehrt „bis er sich sicher genug fühlte, um allein darüber hin zu flitzen.“ Frau Kaninchen hatte ihm ihr Spezialrezept für Lebkuchen zu verdanken ... Es ist die heitere Kraft, die in den Bildern der Erinnerung steckt, die ihnen hilft, über den schmerzlichen Verlust hinwegzukommen. Er hat ihnen geholfen, ihre Begabungen zu erkennen, über sich selbst hinauszuwachsen. Doch nicht nur das, er hat noch über seinen Tod hinaus ihre Gemeinschaft gefestigt.

Die Zeit ändert den Ton ihrer Geschichten nach und nach. Immer häufiger kommt den Tieren nun eine Geschichte zum Schmunzeln in den Sinn, wenn sein Name fällt. „Mit dem letzten Schnee schmolz auch die Traurigkeit der Tiere dahin.“ An einem warmen Frühlingstag begibt sich der Maulwurf dorthin, wo er den Dachs zuletzt gesehen hatte. Seine letzte Botschaft: „„Danke, Dachs“, sagt er leise. Er war überzeugt, dass ihn der Dachs hörte. Und – vielleicht war es so.“

„Leb wohl, lieber Dachs“ ist ein Buch, das Kindern auf poetische und zugleich unmittelbar verständliche Weise das Thema Tod näherbringt und ihnen bei der Bewältigung von Trauer helfen kann. Nicht umsonst ist dieses Buch zu einem internationalen Klassiker geworden. Empfohlen ist es für Kinder ab 4 Jahre, aber auch für Erwachsene kann es eine tröstliche Handreichung sein.



„Leb wohl, lieber Dachs“ von Susan Varley. 32 Seiten, Maße (L/B/H) 25,7/21,9/0,8 cm, Annette Betz im Ueberreuter Verlag. ISBN: 97832191152848,95 Euro.